Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 21

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soulnadrichten.

Luzern. Bei ber Gesamterneuerung des Groben Rates vom 11. Mai wurden auch 4 Lehrpersonen gewählt: Rektor Ineichen und Sek. Lehrer Wismer in Luzern und Gottlieb Brun, Lehrer in Entlebuch als Bertreter der freisinnigen Partei, und Ios. Fries, Lehrer in Luzern, als Sozialbemokrat. Von der konservativen Lehrerschaft ist keiner in dieses illustre Kollegium abgeordnet worden. Dagegen wurde H. Hr. Pfarrer A. Brügger, Schulinspektor, Großwangen, in den Rat gewählt — der erste katholische Geistliche im konservativen Vorort Luzern!

— Surse. Am 15. Mai starb nach kurzer Krankheit, im Alter von 54 Jahren HH. Bierherr H. Amberg, Rurat der Pfarrfiliale Geuensee. Der Verstorbene, ein Sohn des großen katholischen Volksmannes Nationalrat Amberg sel., nahm stets lebhasten Anteil an den Zeitfragen. In den katholischen Vereinsversammlungen benutzte er oft die Diskussion, um sich über religiöse, soziale oder padagogische Fragen auszusprechen. Mit Vorliebe bediente er sich ferner der Presse, um seine wohlgemeinten Gedanken und Anregungen weitern Areisen mitzuteilen, so verdankt ihm auch die "Schweizer-Schule" manchen Beitrag.

Der Schule schenkte Ho. Amberg seine besondere Ausmerksamkeit. Als Schulpstegepräsident machte er ben ihm unterstellten Schulen häusig Besuch und zeigte sich dabei als sehr gestrenger Schulmann. Die Sektion Sursee des Vereins kath. Lehrer und Schulmanner verliert in ihm ein viel verdientes Vorstandsmitglied. R. I. P.

Glarus. * Neues Besoldungsgesetz. An der letten Landsgemeinde nahm das Bolt von Glarus ein neues Lehrerbesoldungsgesetz an: Der Grundgehalt für Primarlehrer beträgt 3500 Fr., für Sek. Lehrer Fr. 4500,— (bisher 1800 Fr. und 2500 Fr.); Dienstalterszulagen innert 19 Jahren Fr. 1200: Nach 10 Jahren bezieht eine Lehrperson, die infolge Gedrechlichkeit zum Küdtritt genötigt ist, mindestens 1/2 der zuletzt bezogenen Besoldung. Mit dem 65. Altersjahre ist jede Lehrperson zum Bezuge des Küdtrittgehaltes berechtigt.

Zur Dedung der vermehrten Ausgaben (Fr. 315,000) wird eine Landesschulsteuer von 1% bes Bermögens und 1 Fr. Ropffleuer erhoben.

Zug. Kevision des Lehrerbesoldungsgesehes.

- (Einges.) Die kantonale Lehrervereinigung richtete unterm 13. Mai eine einläßlich motivierte Eingabe an die h. Regierung, in der sie folgende Minimal be sold ungen wünscht: Primarlehrer Fr. 3400 nedst Wohnung; weltliche Brimarlehrerin Fr. 2900 inst. Wohnung. Für Lehrkäste an Gesamtschulen Fr. 200 mehr. Sekundaelehrer Fr. 4400 nedst Wohnung; weltliche Sekundarlehrerin Fr. 3600 inst. Wohnung. Lehrer der Bürgerschule erhalten ein Kursgeld von Fr. 250.

Die kantonalen und auszahlbaren Alterszulagen betragen Fr. 100—1000 beginnend mit dem 5. und endigend mit dem 15. Dienstjahr. Daneben besteht noch die kantonale Altersrücklage von Fr. 150 pro Jahr. Berheiratete Lehrer beziehen als Zulage für

jebes Kind unter 16 Jahren noch Fr. 60. Auswärtige Dienstjahre find voll anzurechnen. Befolbungsnachgenuß außer bem Sterbemonat für ein Bierteljahr.

St. Gallen. * "Mein zweites Schulbuch" von Schobi und Frei, bisher in St. Callen C eingeführt, wird vom neuen Schuljahr an nun auch in sämtlichen zweiten Rlaffen von St. Gallen O unb W benütt. Wir gratulieren den Verfassern bieses trefflichen Lehrmittels! - Bu ben Rechnung &lehrmitteln von Baumgartner ist für III. bis V. Schuljahr "Neue Folge" vom Berfasser eine turze Orientierung erschienen, die wertvolle methobische Winke enthalt. — Das Besolbungs. reglement für die Lehrfrafte ber Stadt St. Gallen gelangt nächstens vor ben Gemeinberat unb bann mit dem Büdget vor die Volksabstimmung (allerdings nicht mehr zu früh!) Mit einer 4 jahrigen Uebergangszeit beantragt u. u. bie Spezial. kommission folgende Gehalte: Primarlehrer 4200 bis 6500 Fr., Primarlehrerinnen 3800—5700 Fr., Sekundarlehrer 5200 — 7500 Fr., Arbeitslehrerinnen 3200-5100 Fr., Gewerbeidullehrer 5200-7500 Franken.

— : Mit allen gegen keine Stimme hat ber st. gall. Große Rat die Teuerungszulagen an die Lehrerschaft für das erste Halbjahr 1919 im Sinne der Vorschläge der Lehrer, welche die großerälliche Rommission zu den ihrigen gemacht hatte, bewilligt und damit die regierungsrätliche Vorlage besavouiert.

Die vollbeschäftigten Arbeitslehrerinnen werden ben Lehrerinnen gleich gestellt, nicht voll beschäftigte pro rata, statt "unter besonderer Berücksichtigung der Dürftigkeit", wie die regierungsrätliche Borlage lautete. An Lehrerpensionäre werden Fr. 40,000 pro 1919 bestimmt. Die Auszahlungen der Lehrerteuerungszulagen haben im Laufe des Monats Juni zu erfolgen.

Dit bem erwähnten Beschlusse hat der Große Kat so einstimmig auch diesmal ein wohlwollendes Entgegensommen und soziales Berständnis für die Notlage der Lehrer bewiesen, die wir Lehrer gerne anerkennen und verbanken. Herzlichen Dank besonders aber auch der großrätlichen Rommission, vorab dem Präsidenten derselben, Hrrn Dr Dust. Zwar hat bei der Behandlung im Großen Rate wiederum jene Persönlichkeit, die in erster Linie für die Interessen der Lehrer eintreten sollte, unser Erziehungsches sich in der Rolle des Gegenanwaltes gefallen. Nach all dem, was vorausgegangen, hat das bei der Lehrerschaft nicht mehr sonderlich überrasscht und vermag die Freude am Ersolg nur wenig zu trüben.

Breffends für die "5d.-5d.".

(Bofichedrechnung: VII 1268, Lugern.)

Bis zum 15. Mai find weiter folgende Gaben eingegangen und werden herzlich verdankt. Von Frl. Cl. Sch, Dr. M. u. H. O. D. in Uznach Fr. 75.—, Hhr. J. W. Prof., Luzern, 7.50.